

Dezernat VI
Stadtrat Dipl.-Ing. Dieter Wenzel

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten
Rainer Keil
Heinrich-Fulda-Weg 13
64289 Darmstadt

Stadtrat
Dipl.-Ing. Dieter Wenzel

Technisches Stadthaus Bessunger Straße
Bessunger Straße 125
64295 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2307
Telefax: 06151 13-2329
E-Mail: dezernatVI@darmstadt.de

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Datum:

10. Juni 2008

Ihre Kleine Anfrage vom 25.05.2008 betr. das Europaviertel

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter Keil,

Ihre Kleine Anfrage vom 25.05.2008 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wer ist der Privatinvestor der unbebauten Fläche zwischen Europaplatz und Evenaristraße?

Antwort:

Der Eigentümer des privaten Baugrundstücks am Europaplatz ist dem Magistrat der Stadt Darmstadt bekannt. Es entspricht jedoch der Gepflogenheit der Stadt, die Namen und Adressen von Grundstückseigentümern sowie andere bei der Stadt Darmstadt vorhandenen personenbezogenen Daten nur dann Dritten zugänglich zu machen, wenn die Gesetzlage dies erlaubt und wenn ein berechtigtes Interesse des Anfragenden erkennbar ist. Wenn die Fraktion die Linke gegenüber dem Magistrat ein solches nachweisen kann, wird der Magistrat Auskunft erteilen. Für die Ausübung des Kontrollrechts der Stadtverordnetenversammlung über die Tätigkeit des Magistrats mittels dieser Anfrage ist die öffentliche Nennung des Eigentümersnamens nicht erforderlich.

Frage 2:

Welche Bebauung ist vorgesehen und wann ist mit einem Baubeginn zu rechnen?

Antwort:

Dem Magistrat der Stadt liegen aktuell keine Bauplanungen vor. Daher kann auch keine Aussage zu einem möglichen Baubeginn getroffen werden.

Frage 3:

Welche Planungen gibt es für die städtische Fläche zwischen Verlängerung Bratusstraße und der Wassersprudelanlage?

Antwort:

Die betreffende Fläche ist Teil des Europaplatzes, welcher zur Zeit nur in einem ersten Bauabschnitt realisiert ist. Nach der unveränderten Planung ist die Ausführung des zweiten Bauabschnitts als Fortsetzung des vorhandenen Platzes in gleicher Gestalt vorgesehen. Der zweite Bauabschnitt wurde seinerzeit gebildet, weil von der Fa. Bosch als Entwickler des gesamten Areal zwar eine feste Summe von 1.000.000,-DM (Rund 500.000,-€) für den Ausbau zur Verfügung gestellt wurde, diese Summe jedoch nicht ausreichend war für die Umsetzung des Platzentwurfes. Darüber hinaus war es folgerichtig, die Fläche vor dem privaten Baugrundstück nicht hochwertig auszubauen, wenn anschließend eine Großbaustelle mit Baustelleneinrichtung und Baufahrzeugen über einen fertig gebauten Europaplatz organisiert werden müsste. Der private Grundstückseigentümer hat schon mehrfach gegenüber dem Magistrat sein Interesse signalisiert, sein Baugrundstück nach Osten zu erweitern. Dies hätte zur Folge, dass der gesamte Europaplatz im entsprechenden Maß verkleinert werden müsste. Eine solche Entwicklung wäre aus Sicht des Magistrats städtebaulich vertretbar, wenn der Gebäudeentwurf städtebaulich überzeugend wäre und die Stadt über Einnahmen aus einem Grundstückserwerb den Bau des zweiten Bauabschnitts des Europaplatzes finanzieren könnte. Die Verhandlungen zu einem solchen Schritte sind noch nicht abgeschlossen. Falls sich die Bauherrschaft und der Magistrat verständigen, könnte die Stadtverordnetenversammlung über eine Änderung des Bebauungsplans den Weg für eine solche Lösung öffnen.

Frage 4:

Wo sieht der Magistrat Möglichkeiten für die Errichtung eines Spiel/Bolzplatzes im Europaviertel?

Antwort:

Die Stadt verfügt im näheren Umkreis der Wohnbebauung des Europaviertels nur über die Flächen, die im Bebauungsplan als öffentliche Flächen gekennzeichnet sind, d.h. die Straßenflächen, Grünflächen und Platzflächen. Über die Grünflächen entlang der Rheinstraße und östlich des Zweifalltorwegs kann jedoch nicht frei verfügt werden, weil es sich einerseits um Ausgleichsflächen für die Eingriffe auf dem ehemaligen Bosch-Gelände handelt und darüber hinaus der Ausbau als Grünfläche auch Gegenstand von städtebaulichen Verträgen mit der Fa. Bosch war, durch welche Investitionen von Bosch in den Grünzug gelenkt wurden. Der Magistrat sieht daher keine Flächen, welche für die Errichtung eines Spiel oder Bolzplatzes geeignet wären. Es wurde jedoch auf Nachfrage der Anwohner verwaltungsintern veranlasst, die vorhandenen Flächen nochmals auf eine bessere Nutzbarkeit durch Familien und Kinder zu prüfen. Dies könnten kleine in den Grünzug landschaftlich eingebundene Einzelmaßnahmen sein. Derzeit wird auch der nicht-ausgebaute Teil des Europaplatzes zweckentfremdet genutzt (Lagerung von Pflastersteinen), d.h. hier könnten zumindest vergrößerte Aufenthaltsflächen entstehen.

Frage 5:

Was ist aus den Plänen der Errichtung einer Kita im Europaviertel geworden?

Antwort:

Es wurde vor einigen Jahren zwei potenziell geeignete Standorte für eine Kita im Bereich Europaviertel / Waldkolonie untersucht. Dies war ein Nebengebäude des ehemaligen Schalthauses in der Waldkolonie (Trafowerkstatt der HSE) sowie ein gewerblich genutztes Grundstück im Traubenweg. Die Stadt ist jedoch in beiden Fällen nicht Eigentümerin der betreffenden Grundstücke. Eine nähere Betrachtung der Trafostation hat ergeben, dass das Gebäude funktional nur schwer in eine Kita umzuwandeln wäre und Transformatorenöle in der Bausubstanz mit dem Zweck schwer in Einklang zu bringen sind. Das andere Grundstück im Traubenweg konnte durch die Stadt nicht erworben werden.

Frage 6:

Ist ein befestigter Fußweg zwischen Evenaristraße und Europaplatz/Hauptbahnhof zu realisieren?

Antwort:

Ja, ein Ausbau des nördlichen Gehwegs der Lise-Meitner-Straße ist vorgesehen. Der Gehweg wurde bislang nicht realisiert, weil dieser bei einer Baumaßnahme auf dem angrenzenden privaten Grundstück „in die Baugrube“ fallen würde. Es wird derzeit geprüft, ob eine provisorische Befestigung des Gehwegs erfolgen kann, wenn die Bebauung des angrenzenden Privatgrundstücks weiter auf sich warten lässt.

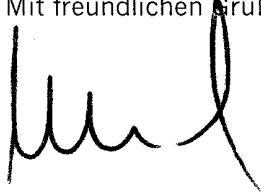
Frage 7:

Wie ist der Stand der Planung für einen Supermarkt im Hauptbahnhof?

Antwort:

Der Stadt liegen keine Bauanträge für den Umbau der Bahngalerie zugunsten eines Supermarkts vor. Der Bauverein als Eigentümer des Gebäudes verhandelt mit Interessenten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long vertical stroke on the right side.